



Reichten gestern die Unterschriften ein: Camille Lothe, Präsidentin Junge SVP des Kantons Zürich (links), und Nicolas Rimoldi, Vizepräsident der Jungfreisinnigen des Kantons Luzern (rechts).

PETER KLAUNZER/KEY

## Betrugsfall

### Behrings amtlicher Verteidiger kassiert 810 000 Franken

Börsenguru Dieter Behring (63) müsste eigentlich Ende Monat ins Gefängnis, um seine fünfjährige Freiheitsstrafe anzutreten, zu der er vom Bundesstrafgericht im September 2016 verurteilt worden war. Doch wegen gravierender gesundheitlicher Probleme ist der Antritt der Strafe unwahrscheinlich. Behring ist momentan hospitalisiert.

Der Monsterfall wird derzeit um eine weitere Episode reicher. Sein amtlicher Verteidiger, Rechtsanwalt Roger Lurf aus Bern, hat eine noch höhere Entschädigung erstritten.

Im Urteil des Bundesstrafgerichts vom 30. September 2016 war der Betrag auf 750 050 Franken festgesetzt worden. Lurf erhob dagegen Beschwerde. Die Strafkammer des Bundesstrafgerichts musste den Fall neu beurteilen und kommt Lurf nun entgegen. Dieser erhält ganze 808 160 Franken.

Diesem Entscheid ist zu entnehmen, dass Lurf insbesondere für den Einsatz einer Praktikantin noch mehr Honorar verlangt hatte. Sie soll 1693 Stunden für den Fall investiert haben. Lurf war gegen den Willen von Behring dazu verpflichtet worden, die amtliche Verteidigung zu übernehmen. De facto wurde Behring von Bruno Steiner verteidigt, der dies gratis machte. (LOB)

# SVP ringt mit der Steuerreform

Steuer-/AHV-Reform Lässt sich mit einer Nein-Kampagne Wahlkampf machen?

VON ROGER BRAUN

Das Referendum gegen die Steuer- und AHV-Reform steht. Doch wird es auch an der Urne reichen? Gestern reichte ein linkes Komitee um die Grünen und Westschweizer Gewerkschaften 55 000 beglaubigte Unterschriften gegen den «ausufernden Steuerwettbewerb» ein. Ein bürgerliches Komitee stört sich wiederum an den zwei Milliarden Franken, die in die AHV fliessen sollen. Sie reichten 7000 Unterschriften ein. Doch auch wenn die Mehrheit der Unterschriften von Links-Grün kommt: Am 19. Mai werden die Gegner nur dann eine Chance haben, wenn die SVP-Basis das Gesetz deutlich verwirft. Denn auf linker Seite wirbt die SP für ein pragmatisches Ja und die Gewerkschaftsdachverbände halten sich zurück. CVP und FDP stehen hinter einem Ja.

Der Basler SVP-Nationalrat Sebastian Frehner hat sich bisher als einziger dem bürgerlichen Nein-Komitee angeschlossen. Für ihn ist klar: «Wir werden nur Erfolg haben, wenn wir es schaffen, die SVP-Basis für ein Nein zu mobilisieren.» Selbstverständlich ist das nicht. Im Parlament stimmte ein Viertel der SVP-Fraktion für die Steuer- und AHV-Reform, darunter Schwergewichte wie der Präsident des Gewerbeverbands, Jean-François Rime. Die Partei steht unter beträchtlichem Druck der Wirtschaft, die bereits Millionen für

den Abstimmungskampf zurückgestellt hat. Der Präsident des Dachverbands Economiesuisse, Heinz Karrer, hatte in einem Interview gesagt: «Wir hoffen, dass sich die SVP spätestens im Abstimmungskampf ihres Selbstverständnisses als Wirtschaftspartei besinnt.»

## SVP-Finanzdirektoren dafür

Führt die SVP unter diesen Umständen überhaupt einen Abstimmungskampf? Entschieden sei noch nichts, sagt SVP-Fraktionschef Thomas Aeschi. Er persönlich werde sich dagegen engagieren. «Es kann nicht sein, dass man sich das Ja zur Steuerreform mit zwei Milliarden vom arbeitenden Mittelstand für die AHV erkaufte», sagt er. Auch für

den dezidierten Kritiker Aeschi liegt es allerdings auf der Hand, dass sich die SVP im Wahljahr auf den Kampf gegen die Zuwanderung und die EU-Anbindung konzentrieren wird. Selbst Frehner macht sich keine Illusionen. «Angesichts der vielen Ja-Stimmen aus der Fraktion rechne ich mit keiner markanten Kampagne der Partei», sagt er.

Andere Erwartungen hat die Co-Präsidentin des bürgerlichen Nein-Komitees, Camille Lothe. «Die SVP hat immer Nein gesagt zum Verfassungsbruch», sagt die Präsidentin der Jungen SVP des Kantons Zürich. «Nun, da beim Steuer- und AHV-Deal die unverfälschte Stimmabgabe nicht mehr möglich ist, muss sich die SVP entschlossen dage-

gen wehren.» Sie sagt, die Junge SVP werde alles für ein Nein an der Delegiertenversammlung im März tun und dann das Gespräch mit der SVP Schweiz suchen. «Wir finden, die SVP sollte sich mit vollem Engagement gegen diese Mauscheleien wehren.»

Allerdings gibt es mächtige Gegenspieler innerhalb der Partei. Die SVP stellt vier Finanzdirektoren, unter anderen in wichtigen Wirtschaftskantonen wie Zürich und Zug. Sie alle unterstützen die Steuerreform. «Ein Nein wäre ein harter Schlag für den Wirtschaftsstandort und den Wohlstand der Schweiz», sagt der Zuger Finanzdirektor Heinz Tännler. Nun, da das Referendum zustande gekommen ist, will er sich mit Ernst Stocker (ZH), Jakob Stark (TG) und Köbi Frei (AR) zusammensetzen, um innerhalb der SVP für die Steuerreform zu werben.

Zu den überzeugten Befürwortern gehört weiter Finanzminister Ueli Maurer. Der SVP-Bundesrat hat mit dem Gripen und der Unternehmenssteuerreform III zwei empfindliche Schläppen vor dem Volk erlitten. Die SVP wird es sich darum zweimal überlegen, mit voller Kraft gegen ihren Bundesrat zu schiessen. Insgesamt ist von der SVP wenig Engagement zu erwarten. «Aus der Steuer- und AHV-Reform lässt sich kaum politisches Kapital schlagen. Es ergibt mehr Sinn, sich voll auf den Wahlkampf zu konzentrieren», sagt ein Parteistrategie-

## REFORM

### Das bringt die Vorlage

Die Steuer- und AHV-Reform ist die Neuauflage der Unternehmenssteuerreform III, die vor knapp zwei Jahren an der Urne gescheitert ist. Das Ziel bleibt dasselbe: Die international umstrittenen Steuerprivilegien für Konzerne sollen abgeschafft werden. Im Gegenzug werden neue Steuerinstrumente wie die Patentbox oder Forschungsabzüge geschaffen, die international besser akzeptiert sind. Vor allem

sieht die Vorlage jährlich eine Milliarde Franken für die Kantone vor, damit diese die Steuerbelastung der Firmen senken können, um jene Konzerne im Land zu halten, die ihre Steuerprivilegien verlieren. Um die SP ins Boot zu holen, beinhaltet das Gesetz zudem eine Zahlung an die AHV von jährlich zwei Milliarden Franken - finanziert vom Bund und über Lohnbeiträge von je 0,15 Prozent für Arbeitnehmer und Arbeitgeber. (ROB)

INSERAT

## Die schönsten Veloreisen 2019

Reisen in guter Gesellschaft   
**TWERENBOLD**

Twerenbold Reisen AG  
Im Steiacher 1  
CH-5406 Baden-Rüthof

Buchung und Information  
Telefon +41 (0)56 484 84 84  
www.twerenbold.ch

